Kölner Kriminalwissenschaftliche Schriften

Band 36

Beschleunigte Strafverfahren im deutschen und französischen Recht

Von

Eva Kohler

Duncker & Humblot · Berlin

EVA KOHLER

Beschleunigte Strafverfahren im deutschen und französischen Recht

Kölner Kriminalwissenschaftliche Schriften

Herausgegeben von

Klaus Bernsmann, Hans Joachim Hirsch
Günter Kohlmann, Michael Walter
Thomas Weigend

Professoren an der Universität zu Köln

Band 36

Beschleunigte Strafverfahren im deutschen und französischen Recht

Von

Eva Kohler

Duncker & Humblot · Berlin

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Kohler, Eva:
Beschleunigte Strafverfahren im deutschen und französischen Recht / von Eva Kohler. – Berlin : Duncker und Humblot, 2001
(Kölner kriminalwissenschaftliche Schriften ; Bd. 36)
Zugl.: Köln, Univ., Diss., 2000
ISBN 3-428-10541-9

Alle Rechte vorbehalten
© 2001 Duncker & Humblot GmbH, Berlin
Fremddatenübernahme: Klaus-Dieter Voigt, Berlin
Druck: Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin
Printed in Germany

ISSN 0936-2711
ISBN 3-428-10541-9

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ♾

Meinen Eltern

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde von der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln im Sommersemester 2000 als Dissertation angenommen. Neuere Entwicklungen in Rechtsprechung und Literatur wurden nach Abschluß des Manuskripts Ende des Jahres 1999 in den Fußnoten bis November 2000 berücksichtigt.

Mein herzlicher Dank gilt Herrn Professor Dr. Thomas Weigend für die hervorragende Betreuung der Dissertation sowie Herrn Professor Dr. Klaus Bernsmann für die Übernahme des Zweitgutachtens.

Danken möchte ich insbesondere auch meinen zahlreichen Gesprächspartnern an den verschiedenen Gerichten und Staatsanwaltschaften. Sie alle waren sehr entgegenkommend und offen für meine Fragen, was die rechtstatsächlichen Ausführungen dieser Arbeit erst möglich gemacht hat.

Herr Professor Jean Pradel am Institut de sciences criminelles in Poitiers hat mich mit meinem wissenschaftlichen Anliegen ausgesprochen freundlich aufgenommen und den Kontakt zum dortigen Korrektionalgericht hergestellt. Auch ihm danke ich sehr.

Mein Dank gilt ferner Herrn Holger Barth am Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht in Freiburg i. Br., der sich mir in Einzelfragen zum französischen Recht als Ansprechpartner zur Verfügung gestellt hat. Herrn Professor Dr. Felix Herzog verdanke ich wertvolle Informationen zur rechtstatsächlichen Situation des beschleunigten Verfahrens am Amtsgericht Berlin-Tiergarten.

Für die Aufnahme der Arbeit in die Schriftenreihe bin ich den Herausgebern sehr verbunden.

Köln, im Dezember 2000 *Eva Kohler*

Inhaltsverzeichnis

Einleitung 19

Erster Teil

Das beschleunigte Verfahren gem. den §§ 417 ff. StPO 21

I. Gesetzliche Regelung des beschleunigten Verfahrens 21
1. Struktur und Zielrichtung des Verfahrens 21
2. Zulässigkeitsrahmen 22
a) Anwendungsbereich 22
b) Besondere Zulässigkeitsvoraussetzung: Eignung der Sache für das beschleunigte Verfahren 24
aa) Eignung aufgrund einfachen oder beweisklaren Sachverhalts 25
bb) Eignung zur sofortigen Verhandlung 27
c) Strafrahmenbegrenzung gem. § 419 Abs. 1 Satz 2 StPO 28
d) Verhältnis zum Strafbefehlsverfahren 30
3. Antrag der Staatsanwaltschaft auf Durchführung des beschleunigten Verfahrens, § 417 StPO 31
a) Zeitpunkt der Antragstellung 32
b) Rücknahme des Antrags 33
4. Wegfall des Zwischenverfahrens 35
a) Richterliche Antragsprüfung, § 419 Abs. 1 Satz 1 StPO 37
b) Verfahrensrechtliche Folgen der Ablehnungsentscheidung – vereinfachtes Zwischenverfahren, § 419 Abs. 3 StPO 38
c) Vorbereitung der Hauptverhandlung 40
5. Notwendige Verteidigung, § 418 Abs. 4 StPO 41
a) Durchführung 43
b) Wirkung 46
6. Anklageerhebung im beschleunigten Verfahren, § 418 Abs. 3 StPO 46
7. Vereinfachte Beweisaufnahme, § 420 StPO 48
a) Verlesungsverfahren gem. § 420 Abs. 1–3 StPO 49
aa) Verlesung von Vernehmungsniederschriften und schriftlichen Äußerungen gem. § 420 Abs. 1 StPO 49
bb) Verlesung von Behördenerklärungen gem. § 420 Abs. 2 StPO ... 51
b) Vereinfachte Ablehnung von Beweisanträgen, § 420 Abs. 4 StPO 52
8. Rechtsmittelverfahren 54
a) Auswirkungen von Rechtsfehlern im Berufungs- und Revisionsverfahren 54

aa) Fehlerhafte Beurteilung der Eignungsfrage 54
bb) Überschreitung der Rechtsfolgenkompetenz 56
b) Vereinfachte Beweisaufnahme auch in der Berufungsinstanz?..... 58

II. Rechtsstaatliche Bedenken gegen das beschleunigte Verfahren 60

III. Das Institut der Hauptverhandlungshaft, § 127b Abs. 2 StPO 66
1. Inhalt des § 127b StPO 67
2. Anwendungsbereich des erweiterten Festnahme- und Haftrechts 68
a) Wahrscheinlichkeit einer unverzüglichen Entscheidung im beschleunigten Verfahren, § 127b Abs. 1 Nr. 1, Abs. 2 Satz 1 StPO 69
b) Die Voraussetzung des befürchteten Ausbleibens, § 127b Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2 Satz 1 StPO..... 70
aa) Unterschied im Wahrscheinlichkeitsgrad 71
bb) Inhaltlicher Unterschied..... 74
cc) Konkreter Anwendungsbereich..... 75
3. Verfassungsrechtliche Bedenken gegen die Hauptverhandlungshaft 77
a) Verstoß gegen Art. 2 Abs. 2 Satz 2 GG?..... 77
b) Hauptverhandlungshaft und Verhältnismäßigkeitsgrundsatz 83
c) Verstoß gegen den allgemeinen Gleichheitsgrundsatz, Art. 3 Abs. 1 GG? 90
4. Zusammenfassung..... 92

IV. Aktuelle Anwendungspraxis des beschleunigten Verfahrens..... 93
1. Die Bedeutung des beschleunigten Verfahrens vor Inkrafttreten des Verbrechensbekämpfungsgesetzes 93
2. Das Bochumer Modell..... 95
a) Das Ausgangsprojekt: Justizbehörden und Polizei machen den Weg frei für beschleunigte Strafverfolgung von Ladendieben..... 96
aa) Das Konzept..... 96
bb) Ablauf des Verfahrens 97
cc) Die umstrittene Festnahmepraxis..... 99
b) Erweiterung des Pilotprojekts..... 101
3. Das beschleunigte Verfahren am Amtsgericht Frankfurt a. M..... 102
a) Struktur des beschleunigten Verfahrens am Amtsgericht Frankfurt a. M..... 103
b) Pilotprojekt: „Intensivierung des beschleunigten Verfahrens“ 105
c) Zusammenfassung..... 107
4. Allgemeine Anwendungspraxis 108
a) Durchführungsvarianten des beschleunigten Verfahrens 108
aa) Verfahrensdauer..... 108
bb) Zuständigkeitsverteilung im gerichtlichen Bereich..... 109
b) Grundsätzlicher Anwendungsbereich..... 110
c) Anklagepraxis 111
d) Hauptverhandlungsdauer 112
e) Delikts- und Beschuldigtenstruktur 112

f) Strafenverteilung ... 114
g) Verteidigungsrechte des Beschuldigten ... 115
5. Praktische Erfahrungen mit der Neuregelung des beschleunigten Verfahrens ... 118
a) Auswirkungen des Pflichtverteidigertatbestandes, § 418 Abs. 4 StPO . 118
b) Anwendung der vereinfachten Beweisaufnahme nach § 420 StPO ... 120
c) Vereinfachtes Zwischenverfahren, § 419 Abs. 3 StPO ... 122
d) Rechtsmittelquote ... 123
e) Zahlenmäßige Bedeutung des beschleunigten Verfahrens nach seiner Neuregelung durch das Verbrechensbekämpfungsgesetz ... 124
f) Praktische Erfahrungen mit der Hauptverhandlungshaft ... 126
g) Zusammenfassung ... 127

Zweiter Teil

Beschleunigte Verfahren im französischen Strafprozeßrecht: comparution immédiate und convocation par procès-verbal 130

I. Dogmatische Konstruktion und systematische Stellung der Verfahren ... 130

II. Historische Entwicklung ... 132

III. Gesetzliche Regelung ... 140
1. Anwendungsbereich ... 140
a) Für die beschleunigten Verfahrensvarianten allgemein geltende Anwendungsvoraussetzungen ... 140
b) Nur für die comparution immédiate geltende Anwendungsbeschränkung ... 142
2. Die staatsanwaltschaftliche Vorführung – Initiativrecht der Staatsanwaltschaft ... 146
a) Das der Vorführung vorangehende polizeiliche Vorverfahren ... 146
b) Ablauf der Vorführung ... 149
c) Entscheidung der Staatsanwaltschaft ... 149
aa) Entscheidung zwischen Strafverfolgung (poursuite) und Einstellung (classement sans suite) ... 149
bb) Wahl der Verfahrensart ... 150
(a) Die einzelnen Modalitäten der Strafverfolgungseinleitung ... 151
(b) Entscheidungskriterien ... 153
(aa) Allgemeines ... 153
(bb) Entscheidungskriterien der art. 393 ff. CPP ... 153
(cc) Allgemeine Abwägungskriterien ... 155
(dd) Summarisches Sozialprofil (enquête sociale rapide) ... 156
d) Verteidigerbestellung ... 159
e) Vorführungsprotokoll ... 161

3. Das Verfahren der convocation par procès-verbal ... 161
a) Terminierung der Hauptverhandlung ... 161
b) Bedeutung des Vorführungsprotokolls ... 162
c) Gerichtliche Aufsicht (contrôle judiciaire) ... 164
d) Der weitere Ablauf des Verfahrens bis zur Hauptverhandlung ... 167
e) Gerichtliches Verfahren ... 167
f) Rechtsmittelverfahren ... 169
g) Zusammenfassung ... 169
4. Vereinfachte Handhabung der convocation par procès-verbal: convocation par procès-verbal par l'officier de police judiciaire ... 170
5. Das Verfahren der comparution immédiate ... 172
a) Ablauf der comparution immédiate bis zur Hauptverhandlung bei unmittelbarer Vorführung des Beschuldigten i. S. v. art. 395 CPP ... 173
b) Ablauf der comparution immédiate bis zur Hauptverhandlung bei verzögerter Vorführung des Beschuldigten i. S. v. art. 396 CPP ... 175
aa) Ablehnung der Untersuchungshaftanordnung ... 178
bb) Anordnung der Untersuchungshaft ... 179
c) Das Verfahren der comparution immédiate vor Gericht ... 182
aa) Zusammensetzung des Gerichts ... 182
(a) Zwingende Kollegialbesetzung ... 182
(b) Zulässige Mitwirkung des über die Untersuchungshaft entscheidenden Richters an der Urteilsfindung? ... 182
bb) Reaktionsmöglichkeiten des Gerichts auf die Entscheidung der Staatsanwaltschaft, die Tat im Wege der comparution immédiate zu verfolgen ... 184
(a) Grundsatz ... 184
(b) Aussetzung des Verfahrens ... 185
(c) Ablehnung des Verfahrens ... 187
cc) Ablauf der Hauptverhandlung ... 188
dd) Entscheidung ... 191
d) Rechtsmittelverfahren ... 192
e) Zusammenfassung ... 192
6. Beteiligungsrechte des Deliktopfers ... 194
a) Allgemeines ... 194
b) Beteiligungsrechte an den beschleunigten Verfahrensvarianten ... 194
c) Stellung des Verletzten in den beschleunigten Verfahrensvarianten ... 195

IV. Rechtstatsächliche Erfahrungen ... 196
1. Überblick ... 197
2. Zahlenmäßige Bedeutung ... 198
a) Gesamtfranzösische Anwendungssituation ... 198
b) Die Anwendungssituation der beschleunigten Verfahrensvarianten im Kontext der allgemeinen korrektionalgerichtlichen Strafklagestatistik ... 200
c) Regionale Verteilung der beschleunigten Verfahrensvarianten ... 201

3. Die beschleunigten Verfahrensvarianten im Modell des traitement direct . 202
a) Das Modell des traitement direct 202
b) Rechtstatsächliche Auswirkungen 204
4. Dauer der comparution immédiate 205
5. Bedeutung der staatsanwaltschaftlichen Vorführung 207
6. Die Hauptverhandlung im Verfahren der comparution immédiate..... 211
a) Einzelheiten 211
b) Das Zustimmungsrecht des Beschuldigten in der Praxis..... 212
7. Comparution immédiate und Verteidigung..... 213
8. Die enquête sociale rapide im Verfahren der comparution immédiate... 217
a) Praktische Durchführung 218
b) Auswirkungen auf das Verfahren der comparution immédiate..... 219
9. Delikts- und Beschuldigtenstruktur 221
10. Comparution immédiate und Freiheitsstrafe 223

Dritter Teil

Rechtsvergleichende Aspekte in der Diskussion um das beschleunigte Verfahren 226

I. Perspektiven des beschleunigten Verfahrens..... 226

II. Keine besonders beschleunigten Verfahren..... 229

III. Einführung eines Zustimmungserfordernisses? 230

IV. Verteidigungslösung für das beschleunigte Verfahren..... 232

V. Rechtspolitische Empfehlungen 237

Literaturverzeichnis..... 240

Abkürzungsverzeichnis

A/	Publications of the European Court of Human Rigths/Publications de la Cour européenne des Droits de L'Homme Series A: Judgements and Decisions/Série A: Arrêts et décisions
a. A.	anderer Ansicht
a. a. O.	am angegebenen Ort
Abs.	Absatz
a. F.	alte Fassung
AG	Amtsgericht
AKStPO	Reihe Alternativkommentare, Kommentar zur Strafprozeßordnung
al.	alinéa
ALD	Actualité législative Dalloz
allg.	allgemein
Alt.	Alternative
Anh.	Anhang
Anm.	Anmerkung
AnwBl	Anwaltsblatt
Arch. pol. crim.	Archives de politique criminelle
art.	article
Art.	Artikel
Ass. nat.	Assemblée nationale
AsylVfG	Asylverfahrensgesetz
AT	Allgemeiner Teil
Aufl.	Auflage
AuslG	Ausländergesetz
BayObLG	Bayerisches Oberstes Landesgericht
BayObLGSt	Entscheidungen des Bayerischen Obersten Landgerichts in Strafsachen
bbV	besonders beschleunigtes Verfahren
Bd.	Band
BewHi	Bewährungshilfe
BGBl.	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BGHSt	Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Strafsachen
BNN	Badische Neueste Nachrichten
BOMJ	Bulletin officiel du ministère de la justice
BT-Drucks.	Drucksachen des Deutschen Bundestages

BtMG	Betäubungsmittelgesetz
Bull.	Bulletin
Bull. crim.	Bulletin des arrêts de la Cour de cassation, chambre criminelle
Bull. inf. C. cass.	Bulletin d'information de la Cour de cassation
bV	einfach beschleunigtes Verfahren
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
bzw.	beziehungsweise
CA	Cour d'appel
Cass. crim.	Arrêt de la Cour de cassation, chambre criminelle
CGI	Code général des impôts
Chr.	Chronique
CIC	Code d'instruction criminelle
Circ.	Circulaire
C.L.C.J.	Comité de liaison des associations socio-éducatives de contrôle judiciaire
Cons. const.	Conseil constitutionnel
CP	Code pénal
CPP	Code de procédure pénale
Crur	Code rural et forestier
Ctrav	Code de travail
D.	Recueil Dalloz
DAR	Deutsches Autorecht
DAV	Deutscher Anwaltverein
D.E.A.	Diplôme d'études approfondies
ders.	derselbe
Dév. et Sté.	Déviance et Société
d.h.	das heißt
dies.	dieselbe(n)
Diss.	Dissertation
DPA	Deutsche Presseagentur
DRiZ	Deutsche Richterzeitung
DRZ	Deutsche Rechtszeitschrift
Dt. Pén.	Droit Pénal
Einl.	Einleitung
EMRK	Europäische Menschenrechtskonvention
Encycl. Dalloz.	Encyclopédie Dalloz
f.	folgende
F	Franc(s)
Fasc.	Fascicule
FAZ	Frankfurter Allgemeine Zeitung
ff.	folgende
Fn.	Fußnote

FS	Festschrift
GA	Goltdammers Archiv für Strafrecht
gem.	gemäß
GerS	Der Gerichtssaal
GG	Grundgesetz
GH	Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte
GP	Gazette du Palais
GVG	Gerichtsverfassungsgesetz
h.M.	herrschende Meinung
HK	Heidelberger Kommentar
hrsg.	herausgegeben
Hrsg.	Herausgeber
Hs.	Halbsatz
i.d.R.	in der Regel
i.e.S.	im engeren Sinne
i.F.d.	in Form der/eines
IR	Informations rapides
i.S.d.	im Sinne des/der
i.S.v	im Sinne von
i.V.m.	in Verbindung mit
i.w.S.	im weiteren Sinne
JA	Juristische Arbeitsblätter
JCP	Juris-classeur périodique (Semaine juridique)
JGG	Jugendgerichtsgesetz
JMBlNRW	Justizministerialblatt für das Land Nordrhein-Westfalen
JO	Journal officiel de la République française
JR	Juristische Rundschau
Jur.	Jurisprudence
Jura	Juristische Ausbildung
JurClP	Juris-Classeur de droit pénal
JurClPrP	Juris-Classeur de procédure pénale
JuS	Juristische Schulung
JW	Juristische Wochenschrift
JZ	Juristenzeitung
KG	Kammergericht
KK	Karlsruher Kommentar zur Strafprozeßordnung
KK OWiG	Karlsruher Kommentar zum Gesetz über Ordnungswidrigkeiten
K/M-G	Kleinknecht/Meyer-Goßner, Kommentar zur Strafprozeßordnung
KMR	Kleinknecht/Müller/Reitberger, Kommentar zur Strafprozeßordnung
KOM	Europäische Kommission für Menschenrechte
krit.	kritisch

KStA	Kölner Stadt-Anzeiger
l.	loi
Lég.	Législation
LG	Landgericht
Lit.	Literatur
LR	Löwe/Rosenberg, Kommentar zur Strafprozeßordnung
MDR	Monatsschrift für Deutsches Recht
Mod.	Modalität
MSchrKrim	Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform
n°	numéro
NCP	Nouveau Code pénal
NdsRpfl	Niedersächsische Rechtspflege
NJ	Neue Justiz
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
Nr.	Nummer
NStZ	Neue Zeitschrift für Strafrecht
NTS-ZA	Zusatzabkommen zum NATO-Truppenstatut (Anh. 10 a)
o.J.	ohne Jahr
OLG	Oberlandesgericht
o.O.	ohne Ort
OwiG	Gesetz über Ordnungswidrigkeiten
Rdnr.	Randnummer
RDPC	Revue de droit pénal et de criminologie
RG	Reichsgericht
RGBl.	Reichsgesetzblatt
RGSt	Entscheidungen des Reichsgerichts in Strafsachen
RIDP	Revue internationale de droit pénal
RiStBV	Richtlinien für das Strafverfahren und das Bußgeldverfahren
RpflEntlG	Rechtspflegeentlastungsgesetz
RSC	Revue de science criminelle et de droit pénal comparé
Rspr.	Rechtsprechung
RuP	Recht und Politik
S.	Seite/Satz
SchlHA	Schleswig-Holsteinische Anzeigen
Sch-Sch	Schönke-Schröder
SchwZStr	Schweizerische Zeitschrift für Strafrecht
SKSTPO	Systematischer Kommentar zur Strafprozeßordnung und zum Gerichtsverfassungsgesetz
sog.	sogenannte(r)
StGB	Strafgesetzbuch
StPO	Strafprozeßordnung
str.	strittig
StV	Strafverteidiger

StVG	Straßenverkehrsgesetz
SZ	Süddeutsche Zeitung
TGI	Tribunal de grande instance
u. a.	unter anderem
Urt.	Urteil
usw.	Und so weiter
v.	vom
vgl.	vergleiche
VRS	Verkehrsrechts-Sammlung
wistra	Zeitschrift für Wirtschaft, Steuer, Strafrecht
z. B.	zum Beispiel
zit.	zitiert
ZRP	Zeitschrift für Rechtspolitik
ZStW	Zeitschrift für die gesamte Strafrechtswissenschaft
zust.	zustimmend

Einleitung

Die Neuregelung des beschleunigten Verfahrens stand im Mittelpunkt des am 1.12.1994 in Kraft getretenen Verbrechensbekämpfungsgesetzes.[1] Ziel der Neufassung war es, Gerichte und Staatsanwaltschaften, die von dem beschleunigten Verfahren in der Vergangenheit nur sehr zurückhaltend Gebrauch gemacht hatten, zu einer stärkeren Nutzung dieser Verfahrensart zu veranlassen und damit die Gerichte in größerem Umfang als bisher zu entlasten.[2] Seit Mitte des Jahres 1997 wird das beschleunigte Verfahren außerdem durch ein spezielles Haft- und Festnahmerecht in § 127b StPO ergänzt.

Die vorgenommenen Änderungen haben die Diskussion um das beschleunigte Verfahren neu entfacht.[3] Während sich die Gesetzesinitiatoren und verschiedene Rechtsanwender von der Belebung des beschleunigten Verfahrens eine deutliche Strafverfahrensbeschleunigung und -vereinfachung erhoffen, haben sich die rechtsstaatlichen Bedenken gegen diese Verfahrensart in der Literatur seit ihrer Neufassung eher noch verstärkt. Inzwischen ist einige Zeit vergangen. Es fragt sich, wie die gesetzlichen Neuerungen in die Praxis umgesetzt worden sind und welchen Stellenwert das beschleunigte Verfahren gegenwärtig einnimmt.

Um zu beurteilen, inwieweit den legislatorischen Bemühungen, dem beschleunigten Verfahren zu einer breiteren Akzeptanz zu verhelfen, eine rechtsstaatlich vertretbare Entlastungswirkung gegenübersteht und welche Perspektiven das beschleunigte Verfahren hierzulande hat, erscheint außer-

---

[1] BGBl. I, 3186.

[2] BT-Drucks. 12/6853, 34.

[3] Vgl. z.B. *Ambos*, Jura 1998, 281 ff.; *Asbrock*, StV 1997, 43 ff.; *Bandisch*, StV 1994, 153 ff.; *Bürgle*, Neuregelung des beschleunigten Verfahrens; *dies.*, StV 1998, 514 ff.; *Faupel*, NJ 1999, 182 f.; *Fezer*, ZStW 106 (1994), 1 ff.; *Grasberger*, GA 1998, 531 ff.; *Hamm*, StV 1994, 456 ff.; *Hartenbach*, AnwBl 1996, 83 f.; *Hellmann*, NJW 1997, 2145 ff.; *Herzog*, StV 1997, 215 ff.; *Keller*, Kriminalistik 1998, 677 ff.; *Keller/Schairer*, Die Polizei 1997, 311 ff.; *König/Seitz*, NStZ 1995, 1 ff.; *Lemke/Rothstein-Schubert*, ZRP 1997, 488 ff.; *Loos/Radtke*, NStZ 1995, 569 ff.; *dies.*, NStZ 1996, 7 ff.; *Pofalla*, AnwBl 1996, 466 f.; Radtke, NStZ 1998, 370 f.; *Scheffler*, NJW 1994, 2191 ff.; *ders.*, ZRP 1998, 455 f.; *ders.*, NStZ 1999, 268 f.; *ders.*, NJ 1999, 113 ff.; *Schlothauer*, StV 1995, 46 ff.; *Schröer*, Beschleunigtes Verfahren; *ders.*, NStZ 1999, 213 f.; *Sprenger*, NStZ 1997, 574 ff.; *Stintzing/Hecker*, NStZ 97, 569 ff.; *Tiemer*, Verteidigerbestellung im beschleunigten Verfahren; *Wächtler*, StV 1994, 159 ff.

dem der Blick über die deutsch-französische Grenze lohnenswert. In Frankreich wird eine Neugestaltung der dortigen abgekürzten Verfahrensvarianten zu Beginn der 80er Jahre als sehr erfolgreich angesehen. Die beiden beschleunigten Verfahrensmodalitäten – comparution immédiate und convocation par procès-verbal – haben durch ihre gesetzliche Neufassung einen deutlichen Anwendungsschub erlebt und werden derzeit in beachtlichem Umfang praktiziert.

Die nachfolgende Arbeit hat die beschleunigten Verfahrensmodelle im deutschen und französischen Strafverfahrensrecht zum Gegenstand. Neben einer Darstellung der gesetzlichen Ausformung dieser Verfahren soll die Untersuchung außerdem einen Einblick in die jeweilige Anwendungspraxis geben.

Erster Teil

Das beschleunigte Verfahren gem. den §§ 417 ff. StPO

I. Gesetzliche Regelung des beschleunigten Verfahrens

1. Struktur und Zielrichtung des Verfahrens

Das beschleunigte Verfahren ist eine vereinfachte Verfahrensart für die kleine bis mittlere Kriminalität, bei der das Urteil dem Delikt gewissermaßen auf dem Fuße folgt.

Lange Zeit war das beschleunigte Verfahren, das die deutsche Strafprozeßordnung seit ihrem Inkrafttreten vorsieht,[4] als Anhängsel des Zwischenverfahrens in den §§ 212–212b StPO geregelt. Charakterisiert wurde das beschleunigte Verfahren bisheriger Prägung durch einen Verzicht auf prozessuale Förmlichkeiten bis zum Beginn der Hauptverhandlung: das Zwischenverfahren mit einem gesonderten Eröffnungsbeschluß entfiel, die Ladungsfristen waren auf 24 Stunden verkürzt; unter bestimmten Voraussetzungen konnte die Hauptverhandlung auch sofort durchgeführt werden, ohne daß es einer Ladung bedurfte. Zudem bestand die Möglichkeit, die Anklage mündlich zu erheben. Von diesen Vereinfachungselementen abgesehen, folgte das beschleunigte Verfahren den Regeln des Normalverfahrens.

Durch das Verbrechensbekämpfungsgesetz wurde das beschleunigte Verfahren in den §§ 417–420 StPO neu gestaltet. Im Zuge der Neuregelung wurde der systematisch verfehlte Standort des beschleunigten Verfahrens als Anhängsel des Zwischenverfahrens beseitigt und das Verfahren in das 6. Buch der Strafprozeßordnung (Besondere Arten des Verfahrens) gerückt.[5]

Inhaltlich knüpft die Neufassung – mit gewissen Modifikationen – an der bisherigen Gesetzesfassung an. Die prägenden Besonderheiten des beschleunigten Verfahrens a. F. wurden auch in der revidierten Fassung des beschleunigten Verfahrens beibehalten. Neu hinzugekommen ist ein spezieller Fall

---

[4] StPO 1877, RGBl., S. 291 (§ 211). Zur historischen Entwicklung des beschleunigten Verfahrens vgl. *Lehmann*, DRiZ 1970, 287 ff.; *Zimmermann*, Beschleunigtes Verfahren, S. 5 ff.

[5] Für eine Einfügung des beschleunigten Verfahrens in das 6. Buch schon LR[24]-*Rieß*, § 212, Rdnr. 1.